

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	11
1. Einleitung	13
1.1 Der Fetisch der Mitgliedschaft: weshalb Organisation wichtig sein kann	17
1.2 Schulen der Demokratie: zur gesellschaftlichen Rolle und Funktion von Gewerkschaften	21
1.3 Das gemütliche Biotop der österreichischen Gewerkschaften: die Sozialpartnerschaft	27
1.3.1 Von der Diktatur in den „Gewerkschaftsstaat“: sagenumwobenes Fundament der Zweiten Republik	29
1.3.2 Verdrießlicher Proporz und unbotmäßiger Streik: Kehrseiten der Sozialpartnerschaft	33
2. Die 1980er Jahre	39
2.1 Der „Industrie-Rübezahl“ im Wachstumsrausch: die Verfehlungen einer überalterten Führung	40
2.1.1 Arbeiterführer aus dem Kaiserreich: Benya, Hofstetter, Ströer	40
2.1.2 Der Abschied der Vordenker: geistiger Aderlass im Ausgang der Ära Benya	48
2.1.3 „Auf der Suche nach Bargeld“: der Gewerkschaftsbund in der Krise	55
2.1.4 Nach dem Gipfel der Absturz: als die Mitgliederkrise sichtbar wurde	58
2.2 Stagnation reformbedürftiger Strukturen: die ausgebliebene Organisationswende	67
2.2.1 Kapitalist im sozialistischen Gewand: öffentlicher Imageschaden	69
2.2.2 Kreiskys katzbuckelnde Handlanger: angeschlagenes Führungspersonal	71
2.2.3 Nach Benya: die Wahl zwischen „Dallingerismus“ und einem Parvenü	76

2.3	Von der Arbeiterwohnung in den „Palazzo Bonzo“: Der Wechsel von Benya zu Verzetnitsch	79
2.4	Zukunftsprogramme in der Gewerkschaftsschule: symbolische statt strukturelle Maßnahmen	87
3.	Die 1990er Jahre	93
3.1	Eingeredeter Reformismus: Niedergang als Kontinuität	93
3.1.1	Stalin und der KGB in Wien: Stillstand der Organisation	93
3.1.2	Mantras ohne Zauber: Stillstand der Programmatik	102
3.1.3	Und jährlich grüßt das Ortskartell: gleichbleibende Rhetorik und immerwährende Appelle	107
3.1.4	Geld für das „Bonzentheater“: die Finanzkrise	115
3.1.5	Das Schweigen der Funktionäre: Finanzen ohne Grundlage	118
3.2	Auf Talfahrt in der Alpenrepublik: andauernde Verschlechterungen	126
3.2.1	Alarmierender Exodus: die fortschreitende Mitgliederkrise	126
3.2.2	Das Ende des staatlichen Paternalismus im Bienenzüchterverein: anhaltende Krise der Sozialpartnerschaft	129
3.3	Das Versagen der Hoffnungsträger: politische Führung im ÖGB	136
3.3.1	Monstergewerkschaften verbreiten Angst und Schrecken: die geplante Fusion der Metaller und Privatangestellten	145
3.3.2	„Kontaktoffensiven“ und „Powercups“: Mitgliederwerbung	149
3.3.3	Konfliktlose Konflikte: zur politischen Führung im ÖGB	150
3.3.4	Schreiduelle im Schrebergärtchen der Macht: Lähmung durch innere Konflikte	156
3.3.5	Versäumnisse der ÖGB-Führung: schlechte Lebensqualität in Zwentendorf und Hainburg	159
3.3.6	Aufbruch in der Patriarchenversammlung: apathische Demokratie	163
3.4	Exemplarischer Exkurs I: Die Organisationsreform	170
3.5	Exemplarischer Exkurs II: Frauen und Rückstand in Organisation und Programmatik	176
3.5.1	Frauen und der ÖGB: zur Entwicklung von Arbeitsmarkt und Gewerkschaftsmitgliedschaft	176
3.5.2	Großmütterliche Gewerkschaftsführerin: die Ära Maria Metzker	181
3.5.3	Der feministische Industriekaufmann: Hilde Seiler	182
3.5.4	Emanzipationsversuche in der Männerbastion: benachteiligte Frauen	185
3.5.6	Avantgarde mit starker Bremse: stagnierende Programmatik	190
3.5.7	Schaukämpfe zwischen Egoismus und Ideal: Konflikte	195
3.5.8	Nachsitzen in der Frauenakademie: Reformimpulse	196
3.5.9	Rage aus Benachteiligung: Irmgard Schmidleithner	199

3.5.10	Frauen im feministischen Grundstudium: die Zeit nach Schmidleithner	204
3.5.11	Quotenfrau an der Spitze: Eleonora Hostasch	205
3.5.12	Die Verwalterinnen: konturlose Berufsgewerkschafterinnen	207
3.6	Exemplarischer Exkurs III: Ignoranz gegenüber einer Boom-Gruppe	211
3.6.1	Mängel einer Trendform: Kampf gegen die Tagelöhner	220
3.6.2	Die schwere Integration einsamer Wölfe: gewerkschaftsferne Beschäftigungsformen	223
3.7	Exemplarischer Exkurs IV: Fritz Verzetnitsch als ÖGB-Präsident	228
3.7.1	Der Luxus-Gorbatschow im Endloskonflikt: Verzetnitschs unsichere Position	228
3.7.2	Angriffe von Robin Hood: Ursachen der Dauerkrise	230
3.7.3	Der Coup der Muskelprotze: anhaltende Führungsschwäche	235
3.8	Verlust von Integrationskraft: die 1990er Jahre	241
4.	Die 2000er Jahre	243
4.1	Keine Reform nach Plan: Verzetnitsch im Duell mit Sallmutter und Nürnberger	243
4.2	Konflikte nach der leeren Staatsschatulle: Machtverlust der Sozialpartnerschaft	247
4.2.1	Wie die Gewerkschaften auszuweichen, um das Fürchten zu lehren: Wiederkehr des Konflikts	253
4.2.2	Streik auf Bierbänken und am Grill: Imagebonus durch Protesthaltung?	266
4.2.3	Zwischen Fundamentalopposition und Konkordanz: eine Bilanz	269
4.3	Materialismus im Postmaterialismus: zur Bedeutung gewerkschaftlicher Lohnpolitik	275
4.3.1	Der Malus der Sozialpartnerschaft: „Raubzug auf die Taschen der Lohnsteuerpflichtigen“	279
4.3.2	Lammfromme Beobachter der Beschäftigungskrise: unzureichende Resultate	282
4.4	Wirrwarr des Wandels: die extreme Herausforderung äußerer Umstände	290
4.4.1	Als die Eltern ihre Kinder nicht mehr in die Gewerkschaft zwingen: Milieuverlust	291
4.4.2	Von sterbenden Helden und selbstverständlichem Wohlstand: Fortfall disziplinierender Klammern	294
4.4.3	Nach Keynes und Ford: gewerkschaftsfeindliche Wirtschaftskultur	296
4.4.4	Leiden unter Frauen und Europa: ökonomischer Wandel zum Nachteil des ÖGB	300

4.4.5	Das Gift der austrokeynesianischen Privilegien: ungemütliches Klima der Politik in Österreich	312
4.4.6	Die Bürde der Mediendemokratie: unangenehme Berichterstattung der Medien	318
4.4.7	Die Zerreißprobe des mentalen Spagats: sozialer Zeitgeist	320
4.4.8	Aggregationsschmerzen: die Segmente der Bevölkerung vervielfältigten sich	322
4.4.9	NSB und AK: Konkurrenz von außen	324
4.4.10	Hedonistische Bindung und vergeblicher Fleiß: Wandel der Werte und gesellschaftliches Befinden	326
4.4.11	Unverträgliches Potpourri: Vielfalt erschwert die Integration	338
4.5	Böses Erwachen aus karibischen Träumen: die BAWAG-Affäre	340
4.5.1	Verlust von Ruf und Geld: moralischer Bankrott	341
4.5.2	Ohne Geld im Casino: symptomatisches Versagen	345
4.5.3	Was sich (nicht) änderte: das Regiment symbolischer Maßnahmen	348
4.5.4	Zeichensetzer ohne Zeichen: zur Krisenbewältigung	358
4.6	Rückkehr im Catamaran: der ÖGB heute	362
4.6.1	Die Integrationsbedürfnisse der Alpenrepublik: künftige Herausforderungen	362
4.6.2	Von afrikanischen Diktaturen zu <i>working poor</i> : Modernisierungsschritte	365
4.6.3	Gusenbauers Bruch und Faymanns Versöhnung: politische Macht	380
4.6.4	Manager und Modernisierer: personeller Generationswechsel	387
4.6.5	Ohne Schicksal und nach den Legenden: die Schwächen des Gewerkschaftspersonals	395
4.6.6	Nachlassende Integrationskraft: der ÖGB als Beamten- und Angestelltengewerkschaft	397
4.6.7	Stiller Protest, normale Krise und keine Herausforderer: stabilisierende Momente	401
5.	Epilog: Der ÖGB <i>revisited</i>	413
5.1	Männerbündischer Panzer- und Atom-Materialismus: Abstieg und Stillstand in den 1980er und 1990er Jahren	419
5.2	Äußere Umstände: eine extreme Herausforderung, der schwer beizukommen war	428
5.3	Fazit: die voraussetzungsreiche Katharsis der Gewerkschaften	435
	Literaturverzeichnis	445